

Belichtungstabelle

Englisch: Exposure Sheet

VFX

Dope Sheet für Animation — Frame-für-Frame-Plan mit allen Ebenen, Timings und Kamera-Keys notiert. Das Timing-Backbone jeder klassischen Animation.

Die Belichtungstabelle ist das zentrale Planungs- und Koordinationsdokument in der klassischen Animation — ein durchlaufender, meist handschriftlicher oder digital geführter Schichtenplan, der jeden Frame dokumentiert. Während die Storyboards die Handlung skizzieren und das Animatic den Rhythmus vorgibt, fixiert die Belichtungstabelle das exakte Timing, die Schichtenabfolge und alle Kamera-Anweisungen. Sie ist das Bindeglied zwischen Layout und Inbetweening, zwischen künstlerischer Vision und technischer Ausführung. Der Aufbau ist standardisiert: Jede Zeile entspricht einem Frame oder einer Frame-Gruppe (z.B. 24 Frames pro Sekunde). Die Spalten dokumentieren — von links nach rechts — Szenennummer, Frame-Nummern, Kamerapositionen (Zoom, Pan, Rotation), Ebenen-Reihenfolge (Background, Character-Layer A, B, C, Overlays, Effekte), und spezielle Anweisungen wie Dissolves, Feldtiefe oder Hold-Frames. Ein Hold bedeutet, dass eine gezeichnete Zelle mehrere Frames lang unverändert bleibt — eine klassische Kostenersparnis. Der Animator vermerkt neben dem Hold-Frame auch die exakte Dauer: "Frame 12–15 Hold" beispielsweise bedeutet, dass die Zeichnung von Frame 12 vier Frames lang sichtbar bleibt. Am Set (oder im Schnitt-Plan) arbeitet der Compositor oder die Animation-Regie direkt mit der Belichtungstabelle: Sie bestimmt die Abfolge der Zellen am Kamera-Tisch oder die Ebenen-Stacking im Digital-Compositing. Fehler in der Tabelle propagieren sich durch die gesamte Produktion — eine vertauschte Ebene oder ein falsch verzeichneter Pan-Start kostet später Nacharbeiten. Deshalb werden Belichtungstabellen penibel überprüft, oft mehrfach. Bei mehrteiliger oder großen Studios wird eine Tabelle vom Leiter Animation freigegeben, bevor die Inbetweeners ans Werk gehen. Die Tabelle bleibt auch bei digitaler Animation relevant — nur dass sie dort häufig als Spreadsheet oder spezielle Animation-Software (Harmony, TVPaint) im Projekt-Manager integriert ist. Historisch waren handschriftliche Belichtungstabellen auf Millimeterpapier oder speziellen Formularen der Standard — Disney und andere großen Studios entwickelten eigene Vorlagen. Sie zeigen bis heute die DNA der Animation: Timing ist Alles. Eine gut geführte Belichtungstabelle macht den Unterschied zwischen amateurhafter Zappelei und choreographischer Präzision aus.